

Kommunale Wasserwerke Leipzig schicken Napoleons und Blüchers Truppen in den Kampf gegen Graphiti-Schmierereien



Leipzig Prager Straße/Tabaksmühle, 26.05.2006

Nicht nur die privaten Hausbesitzer auch die großen Unternehmen der Stadt Leipzig können davon ein Lied singen. Aufwendig gestaltete Fassaden und Umfriedungen sind in kürzester Zeit großflächig beschmiert. Ein Gegenmittel ist die Flächen selber durch Künstler gestalten zu lassen. Dieses Vorgehen zeigte im Süden der Stadt sehr große Erfolge, denn es gibt einen Art Ehrencodex. Bereits gestaltete Flächen werden nicht mehr farblich angerührt.

Auch die Kommunalen Wasserwerke haben dies sich zum Vorteil ausgebaut. Die Künstler U. Arnold, F Hänsel und S. Dovbnig konnten mit ihrer Fassadenmalerei die Kommunalen Wasserwerke bereits mit einem Projekt in der Scheffelstraße überzeugen. So haben sie nun auch den Auftrag für das Objekt in der Prager Straße erhalten.



Es ist sehr erfreulich, dass ein großes Unternehmen der Stadt Leipzig, zur Gestaltung der Betonwand, ein Thema aus der Geschichte der Leipziger Region, die bis heute als Mutter des europäischen Gedankens zu sehen ist, gewählt hat.

Es ist ja nicht von der Hand zu weisen, dass dieses Ereignis nicht nur allein im monumentalen Bau des Völkerschlachtdenkmales zu sehen ist. Leipzig hat mehr als dieses weit über die Grenzen hinaus bekannte Objekt als Geschichtspfade vorzuweisen. Doch hier gibt es leider großen Nachholebedarf in der Leipziger touristischen Vermarktung. Einen Anfang der Verbesserung sehe ich allerdings in solchen Projekten.

In Vorgesprächen wurde eine mögliche Präsentation in Form eines Einbindens der Internetadresse in der Fassadengestaltung abgewogen.

Am 29.05.2006 wurde mir schriftlich durch Frau Schwartz, Verantwortliche Mitarbeiterin der Kommunalen Wasserwerke mitgeteilt, dass „... es nicht erwünscht“ ist, eine Beziehung zur Veranstaltung der jährlichen Gedenkfeiern der Völkerschlacht bei Leipzig ersichtlich werden zu lassen.



Auf die erfolgreiche Fertigstellung der Malerei, denn es ist kein Graphiti, bin bestimmt nicht nur ich gespannt. Uwe Arnold erzählte mir, dass man sich über die Künstler und weitere Projekte unter www.weisse-seite.de demnächst informieren kann.

© Text und Bilder H. Kresse, Leipzig

